Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 120. Sonntag, den 12. Oktober 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Minister v. d. Heydt wird zum 11. Oktober von London in Berlin zurückerwartet, um den Postkongreß am 15. Oktober persönlich eröffnen zu können. Die Berathungen sollen im Gebäude des Handelsministeriums stattfinden. — Die Bundesversammlung in Frankfurt scheint sich wenig mit der Sache der Herzogthümer Schleswig und Holstein befassen zu wollen, denn sie soll selbst den Protest des Herzogs v. Augustenburg an Preußen abgegeben haben. Soviel man übrigens über den Gang der Unterhandlungen unserer Regierung mit dem hier anwesenden dänischen Bevollmächtigten Grafen v. Bille-Brahe hört, sollen noch keine Aussichten vorhanden sein, welche mit einiger Wahrscheinlichkeit auf eine baldige Erledigung der schleswig-holsteinischen Angelegenheiten schließen lassen. — General v. Rochow ist am 3. Oktober in Petersburg auf seinem Gesandtschaftsposten wieder eingetroffen.

Sachsen. (Der Zollverein.) Preußen hat, ohne bei Sachsen Genehmigung nachzusuchen, einen künftigen Zollvertrag mit Hannover abgeschlossen, welcher gewiß nicht zu Stande gekommen wäre, hätte Preußen vorher Sachsen, Baiern, Reiß, Greiz, Schleiz-Lobenstein um Genehmigung angehen, resp. sämmtliche Vereinsstaaten zur Verhandlung zuziehen wollen. Sachsen hat dies, wie man aus der offiziellen Zeitung ersieht, sehr übel genommen. Es droht mit Abfall vom Zollverein. Wir fragen, welchen Nachtheil würde Preußen hiervon haben? Sachsen würde allerdings hierdurch gänzlich an Oesterreich gewiesen werden. Wir fragen aber, welchen Vortheil würde Sachsen hiervon haben? Preußen wird gewiß am besten thun, wenn es ruhig seinen Gang vorwärts geht, sich an das Schmollen in den Journalen nicht kehrt und es darauf ankommen läßt. Sachsen wird nicht ausscheiden können. — Die mit großem Geräusch gegen Nothjung und Genossen in Leipzig eingeleitete Untersuchung wegen kommunistischer Umtriebe ist geschlossen, und sämmtliche Verhaftete bis auf Einen wieder entlassen worden.

Baiern. Der dortige Finanzminister befindet sich wieder in großer Finanzverlegenheit und der Ausschuß der Kammern hat nicht nur die Forterhebung der bisherigen Steuern bis zum 31. Mai 1852, sondern auch den einstweiligen Fortbestand des Lottos beschließen müssen.

Würtemberg. Das Regierungsblatt vom 6. Oktober bringt die Verordnung für Würtemberg, welche die Grundrechte für ungültig erklärt.

Nassau ist dem Gothaer Ausweisungsvertrage vom Mai d. J. beigetreten.

Frankfurt a. M. In der Frage über den Eintritt Gesammtösterreichs in den Bund hat britischer Seits durch Lord Cowley die Ueberweisung einer neuen Note stattgefunden, welche sich etwas weitläufiger über die Beschaffenheit der im Jahre 1815 abgeschlossenen Verträge ergeht. — Durch den Bundesbeschluß vom 23. August wurde bestimmt, daß der Bundesversammlung das Recht zustehen solle, im Interesse der Ruhe und Ordnung auf die Verfassungen und Gesetzgebungen der Einzelstaaten einzuwirken. Um nun die betreffenden Fälle festzustellen, ist ein eigener Ausschuß niedergesetzt, bestehend aus den Gesandten von Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen und dem Großherzogthume Hessen. — Von Seiten Spaniens und Portugals sind ebenfalls Gesandte für den deutschen Bund ernannt.

Oesterreich.

Im Kriegsministerium beschäftigt man sich sehr mit Ersparnißfragen. Bis zum 1. November soll eine bedeutende Verminderung der Armee und Beurlaubung eintreten. — Die Umschwörung der Beamten dauert jetzt im ganzen Staate ununterbrochen fort. — Herr v. Bruck ist, um Rath in einigen Angelegenheiten zu ertheilen, plötzlich nach Wien berufen worden. — Im Ministerium des Auswärtigen soll eine große Thätigkeit jetzt herrschen, namentlich in der Sektion

für die deutschen Angelegenheiten. — Der Kaiser hat in der Nacht vom 10. zum 11. Oktober die Reise nach Galizien angetreten. Bei Lemberg werden bedeutende Truppenzusammenziehungen stattfinden. — Die Ankunft des Erzherzogs Albrecht als neuer Landesgouverneur zu Pesth ist auf den 18. Oktober festgesetzt. — Man hört, daß der österreichische Gesandte in London Auftrag erhalten habe, seine Pässe zu fordern, sobald Kossuth lande. Wir müssen sehen, welche Wirkung dieser Schreckenberger auf die englische Regierung ausüben wird. — In Friedland in Böhmen ist seit einigen Tagen ein Jägerbataillon — wie es heißt, als bleibende Garnison — eingerückt und sollen auch viele Grenzdörfer mit Einquartierung belegt sein.

Lausitzisches.

Rothenburg, 8. Oktober. Am 5. Oktober d. J. gerieth in den Nachmittagsstunden eine Torfscheune des Dominiums zu Tauban in Brand, wodurch ungefähr 325,000 Stück Torf ein Raub der Flammen wurden. Da eine böswillige Brandstiftung vermuthet wird, so hat das Dominium eine Prämie von 10 Thlr. auf die Entdeckung des Brandstifters ausgesetzt.

Kottbus. An Stelle des abgerufenen Regierungs-Civil-Supernumerarius Nelke ist der Domänen-Rentmeister Kunze zu Kottbus zum komissarischen Polizeianwalt für den Bezirk des dortigen Kreisgerichts ernannt worden.

Schiedsmann wurde der Bauergutsbesitzer Bronisch zu Kolkwitz für den 6. ländlichen Bezirk des Kottbusser Kreises.

Die Geschäfte der Staatsanwaltschaft zu Spremberg sind dem Gerichtsassessor Liman übertragen worden.

Kaufmann Knothe zu Christianstadt ward als Agent der Preußischen National-Versicherungsgesellschaft zu Stettin bestätigt.

Am 3. Oktober wurde an der Kirche zu Schönbach mit großen Feierlichkeiten der neu erbaute Kirchthurm mit Fahne, Knopf und Kreuz geschmückt.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll der interimistischen Stadtverordneten-Versammlung vom 10. Oktober.

Abwesend 6 Mitglieder (Wenzel, Kindler, C. F. Winkler, Naumann, Sattig, Teusler); einberufen 9 Stellvertreter.

Es wurde verhandelt wie folgt: 1) Gegen die Ertheilung des Bürgerrechts an H. Kurz, Riemermeister, F. L. A. Uhlich, Schuhmachermeister, R. Knothe, Tuchmachermeister, F. E. Frenzel, Schuhmachermeister, C. J. Leuschner, Hausbesitzer, und J. G. Lange, Hausbesitzer, ist nichts zu erinnern. — 2) Den Bürger-Jubilaren Fischermeister Kotz und Schuhmachermeister Hammer wird das übliche Ehrengeschenk von 10 Thlr. für Jeden zugestanden. — 3) Dem Fischermeister Lehmann ist für seine wiederholten Bemühungen beim Herausziehen Ertrunkener aus dem Wasser eine Remuneration von 10 Thlr. zu ertheilen. — 4) Versammlung theilt die Bedenken des Stadtverordneten Sattig über die Gesetzlichkeit der jetzigen interimistischen Stadtverordneten-Versammlung nicht und ersucht den Magistrat, denselben zur Theilnahme an den Verhandlungen aufzufordern. — 5) Das vorgeschlagene Abkommen mit der königl. Postbehörde über Beförderung der Korrespondenz zwischen Rauscha und Kohlfurth für den Gesammtpreis von 1 Thlr. monatlich wird gebilligt. — 6) Die Pensionirung des Polizeisergeant Schröer mit 50 Thlr. wird genehmigt und gegen Anstellung des Walter als Polizeisergeant und Rißmann als Polizei-Amtsdiener nichts erinnert. — 7) Zur Anlegung von Trottoirs am Hause No. 431. am Demianiplatz werden 49 Thlr. 15 Sgr. bewilligt. — 8) Zur Sicherung der Fischhälter zu Ober-Sohra können besondere Kosten nicht genehmigt werden. — 9) Dem Stadtwundarzt Gebhardt kann die beanspruchte Gratifikation nicht zugetheilt werden. — 10) Gegen die vorgeschlagene Aenderung in Aufstellung der Spritzen ist nichts zu erinnern. — 11) Die Aufstellung von noch 3 Straßenlaternen auf dem Demianiplatz kann nur für die Dauer der Regulirungsarbeiten bewilligt werden. — 12) Von den Arbeiterlisten wird Kenntniß genommen. — 13) Die Aufstellung von 18 Straßenlaternen auf den neuen Steuerstraßen unter Benutzung der vorhandenen alten Laternen, sowie die Anstellung eines neuen Lampenwärters, werden genehmigt. — 14) Die Tischlerarbeiten beim Bau des Gasthofes zu Kohlfurth sind dem Tischlermeister Engelmann als Mindestfordernden zuzuschlagen. — Für die Schlosserarbeiten ist ein neuer Submissionstermin unter genauer Bezeichnung der Leistungen für die zu errichtenden Kochöfen anzusetzen. Ebenso ist für die Glaserarbeiten die Ansetzung eines neuen Termins zu wünschen. — 15) Der Gehalt des Strafarbeitsanstalt-Aufsehers Bautz wird auf 200 Thlr. erhöht. — 16) Die Abschließung von 16 Forstablösungs-Vergleichen wird genehmigt. — 17) Zur Anschaffung von Schuhwerk für das Waisenhaus werden 17 Thlr. 8 Sgr. nachbewilligt. — 18) Von der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für Kämmerei-Vermögensobjekte von 1850 nimmt Versammlung Kenntniß. — 19) Ein Bittgesuch des Fischermeister F. Latsch wird dem Magistrate mit dem Ersuchen um Berücksichtigung dessel-

ben überreicht, wozu sich vielleicht jetzt bei der bevorstehenden Anstellung eines Lampenwärters Gelegenheit bietet. — 20) Dem Thorhüter Gratias wird bei Gelegenheit seiner goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk von 10 Thlr. zugestanden. — 21) Den Anträgen des Magistrats in Betreff der Einrichtung und Eröffnung der Schulkinder-Beschäftigungsanstalt tritt Versammlung bei. — 22) Ein Gesuch des Zimmermeister Bogner, einen Kanalbau betreffend, wird dem Magistrate übergeben und die Genehmigung der Versammlung für Ausführung dieses Kanals ausgesprochen. — 23) Indem ein Bittgesuch der verwittweten Polizei-Sekretär Kießling dem Magistrate übergeben wird, hält Versammlung eine Gewährung dieses Bittgesuches für unerläßlich. — 24) Versammlung spricht ihr Befremden darüber aus, daß, gegen ihren Beschluß, für das Theater Stühle von auswärts beschafft worden sind, und muß darauf aufmerksam machen, daß Ausgaben, die ohne die vorgeschriebene Anfrage bei der Versammlung oder gegen ihren ausgesprochenen Willen gemacht werden, künftig bei ihr eine nachträgliche Genehmigung nicht mehr finden werden.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Rob. Oettel, Vorsteher. E. Remer, Protokollführer. Sonntag. E. Winkler. Rehfeld. Reiß. Bergmann. Koritzky.

Görlitz, 9. Oktober. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt.

1) Der Schuhmachergesell Müller hierselbst ist der leichten Körperverletzung eines Andern angeklagt. Am 9. September d. J. entstand auf der Schuhmacherherberge Streit zwischen mehreren Gesellen, in welchen sich Angeklagter hineinmischte und dem Schuhmachergesellen Rinke mit der Faust ins linke Auge schlug. Angeklagter erklärt, er habe als Altgeselle nur Ruhe stiften wollen, auch den ꝛc. Rinke nicht geschlagen, sondern blos abgewehrt. Durch eidliche Aussagen wurde der Thatbestand festgestellt, Angeklagter der leichten Körperverletzung eines Andern unter mildernden Umständen für schuldig erachtet und nach § 185. zu 4 Thlr. Geldbuße oder 4 Tagen Gefängniß, sowie zu den Kosten verurtheilt.

2) Der Häuslerssohn Gustav Krause in No. 341. zu Waldau, welcher bei Entwendung von Stangen von dem Hilfsjäger Valendowitsch betroffen wurde und sich einen falschen Namen gab, wurde dieses Vergehens für schuldig erklärt und nach § 103. zu 3 Thlr. Geldbuße oder 1 Tag Gefängniß, und den Kosten verurtheilt.

3) Die verehelichte Maria Elisabeth Winter aus Stenker steht wegen desselben Vergehens unter Anklage. Da festgestellt ist, daß Angeklagte sich am 9. September d. J. bei Gelegenheit einer Grasentwendung eines falschen Namens bedient, wurde dieselbe für schuldig befunden und zu 3 Thlr. Geldbuße oder 1 Tag Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt.

4) Die verehelichte Anna Rosina Knobloch aus Waldau, welche, beim Holzsammeln von dem Hilfsjäger Nims betroffen, sich nach eigenem Zugeständnisse einen falschen Namen gegeben hat, wurde für schuldig erklärt und zu 1 Thlr. Geldbuße oder 1 Tag Gefängniß, nicht minder zu den Kosten verurtheilt.

5) Der Kantor Ernst Teusler hierselbst ist der Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Beziehung auf sein Amt durch eine Druckschrift angeklagt. Da festgestellt ist, daß Angeklagter den Aufsatz in der Schlesischen Zeitung vom 22. Juli d. J. No. 222., welcher sich auf den Kaufmann und Stadtverordneten-Vorsteher Krause bezieht und in welchem es unter andern heißt: „daß er auf die Schichten des Volkes eingewirkt, um dieselben als Satrapie hinter sich zu haben, wenn es einmal gelten sollte, und daß in der Stadtverordneten-Versammlung die Umsturzpartei namentlich in der Spitze immer sehr vorlaut gewesen sei“, verfaßt und eingesendet hat, so wurde, da Angeklagter nicht erschienen, in contumaciam verfahren, derselbe des angeklagten Vergehens für schuldig erkannt und zu 1 Monat Gefängniß, sowie in die Kosten verurtheilt.

6) Der Handarbeiter Johann August Fahr aus Nehnitz bei Pirna ist der verbotenen Rückkehr in preußische Staaten angeklagt. Angeklagter, welcher am 7. September d. J. im Königreiche Sachsen gestohlen und flüchtig die preußische Grenze überschritten hat, wurde am 11. September hierselbst legitimationslos betroffen, des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt und nach § 115. zu 3 Monaten Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt.

7) Die verehelichte Anna Rosina Hildebrandt aus Schnellfurth wurde am 25. Februar d. J. im Rauschaer Revier bei Entwendung einer Bürde Fichtenäste, und am 1. Juni auf Neuhammer Revier bei Entwendung einer Bürde grüner Kieferwurzeln betroffen, des vierten Holzdiebstahls für schuldig erachtet, zu 6 Wochen Gefängniß, Versagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, 1 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

8) Der Häusler Gottlieb Hirche aus Rothwasser, welcher am 27. Mai d. J. eine halbdürre Kiefer entwendet hat, wobei er vom Hilfsjäger Valendowitsch betroffen ward, wurde des vierten Holzdiebstahls für schuldig erklärt, zu 4 Wochen Gefängniß, Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, 1 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

9) Der Einwohner Johann Gottfried Haupt aus Heiligensee ist des wiederholten vierten Holzdiebstahls angeklagt. Er wurde in Folge seines Zugeständnisses, daß er 16 Stück kieferne Aeste von Bäumen abgesägt habe, des angeklagten Vergehens für schuldig befunden und zu 2 Monaten Gefängniß, Versagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, 1 Jahr polizeilicher Aufsicht, nebst den Kosten verurtheilt.

10) Der Einwohner Johann Gottlob Heimann aus Rothwasser, welcher am 30. Mai d. J. in Gemeinschaft mit Besser eine halbgrüne Kiefer, im Werthe von 3 Sgr., aus dasigem Revier entwendet hat und vom Unterförster Wünsche I. dabei betroffen worden ist, wurde des wiederholten vierten Holzdiebstahls für schuldig erklärt und zu 4 Monaten Gefängniß, Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, 1 Jahr polizeilicher Aufsicht und zugleich in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 10. Okt. Das am gestrigen Abend gegebene Lustspiel: Stadt und Land trägt mehr den Charakter eines moralischen Stückes, als den Typus der reinen Posse. Geschwisterliebe siegt über jedes Vorurtheil; sie wirkt rathend, schützend, helfend und vergißt selbst die größte Beleidigung, sobald der gefeierte Gegenstand sich in Gefahr befindet. In jeder anderen Liebe des Menschen, sei sie auch noch so veredelt, liegt ein gewisses Interesse, ein Hang von Egoismus, nur die Geschwisterliebe ist die reine Liebe; der Gedanke: wir sind eines Stammes, Eines Blutes, scheucht alle Nebengedanken weg. Die Hauptrolle ist

Sebastian Hochfeld, Viehhändler aus Oberösterreich. Die Schwierigkeiten derselben sind nicht unbedeutend und liegen für den darstellenden Künstler besonders in dem ungewohnten Dialekte, während sein Geist sich in den feinsten und zartesten Affekten zu ergehen, die schmerzlichsten Aufwallungen im Wortausdrucke zu versinnlichen hat. Der Viehhändler gewährt das Bild eines Naturmenschen, eines gesunden Jungen, dessen Biederkeit und Herzlichkeit auf das Vortheilhafteste von der hohlen Steifheit und blassen Vornehmthuerei seines geckenhaften, sich der Eltern schämenden Bruders absticht. Herr Echten war als Sebastian ganz auf seinem Platze und wurde durch seine Frau (Appolonia) brav unterstützt. Man hatte heute zum ersten Male Gelegenheit sich an ihrer kräftigen, glockenreinen Stimme zu erfreuen. Ihr Gesang im zweiten Akte fand allgemeinen Beifall, welcher sich im Wunsche der Wiederholung aussprach. Von den übrigen Mitwirkenden gefielen uns am besten Fräulein Ludwig und Kowalsky und Herr Wisotzky als Faustin. Letzterer fand vielen Beifall, namentlich das Liedchen: „A wai wir sind gemacht", doch übertrieb er unserm Gefühle nach etwas zu sehr die ihm zugetheilte Stellung eines unverschämten Vertrauten. Wenn Herr Wisotzky in den Scenen mit seinem Hausherrn v. Hochfeld etwas weniger laut spräche und die ihm in den Mund gegebenen Reden minder scharf betonte, würde sein Auftreten der Anschauung des Dichters angemessener, der Harmonie des ganzen Stückes anpassender sein. Herr Meaubert, als Herr v. Hupfer, bewegte sich heute in demselben Fehler. Es ist richtig, er soll den Stutzer karikiren, aber nicht über den Kreis der Menschlichkeit hinaus. War Herr Meaubert zu leidenschaftlich in der Lächerlichkeit, so war Herr Detloff zu lächerlich in der Leidenschaftslosigkeit. Seine jugendliche Liebe ließ sich von der seiner angebeteten Clotilde (Fräul. Ludwig) bedeutend ins Schlepptau nehmen; er soll den von steifen Vorurtheilen eingeschränkten, aber naturfrischen jungen Mann darstellen, sprach jedoch selbst in den zärtlichsten Scenen in einer so monotonen Weise, daß es wunderbar erschien, wie seine Braut an diesem Eise ihre Wärme erhalten konnte.

Görlitz, 11. Oktober. Das Mosenthal'sche Schauspiel: Deborah, die Jüdin, wie schwungreich seine Sprache, wie orientalisch-pathetisch manche Scene ist, bewegt sich beständig in so effektvollen Handlungen, daß der Effekt des Ganzen verloren geht. Des Zuhörers Gemüth wird unbarmherzig gequält mit allen Leidenschaften, welche den Menschengeist bewegen, gefoltert mit den erregtesten, fortwährend eine gespannte Theilnahme beanspruchenden Situationen. Das Stück mag in jener Periode entstanden sein, als noch überall die Juden außer dem Staatsbürgerthum standen und scheint besonders geschrieben zu sein mit der Tendenz, versöhnlich auf die Gemüther zu wirken. Deborah, eine wandernde Jüdin, mit einigen Stammesgenossen verfolgt und verstoßen, ist verliebt in Joseph, den Sohn des Ortsrichters Lorenz, welcher Letztere bei der Nachricht, Joseph beabsichtige Deborah zu heirathen, nur durch einen plötzlichen Schlaganfall verhindert wird, seinen Sohn mit dem Vaterfluche zu belegen. Doch hat die Krankheit des Vaters Gemüth versöhnt und den ungehorsamen Sohn wieder in das Vaterhaus zurückgeführt; die betreffende Versöhnungsscene ist einer der wenigen Ruhepunkte im ganzen Stücke und wurde von Herrn Echten auf das Herzlichste und Gemüthvollste gezeichnet. Am Schlusse dieses, des zweiten Aktes, tritt die eigentliche Verwickelung in dem Augenblicke ein, als die Begleiterin der Deborah, in deren Abwesenheit aus der Hand des Schulmeisters das Geld des Ortsrichters Lorenz annimmt. Denn der Gedanke, die Jüdin habe damit ihre Liebe zu ihm verkauft, bringt Joseph zu dem Entschlusse, mit Deborah zu brechen, was wiederum in einer höchst erregten Scene geschieht; er bewegt ihn auch auf den Wunsch des Vaters einzugehen und Hanna (Fräul. Kowalsky), des Pfarrers Nichte zu heirathen. Als Deborah von dieser Heirath Kenntniß erhält, spricht sie in der Schlußscene des 3. Aktes, der leidenschaftlichsten von allen, ihren Fluch über Joseph aus, welcher zu allgemeiner Verwunderung ein ziemlich gleichgültiger Zuschauer dieser Scene blieb und auch in seinen äußeren Geberden keineswegs mit den ihm in den Mund gelegten Worten im Einklange war. In der Schlußscene des vierten Aktes löst sich endlich das Mißverständniß und die Jüdin versöhnt sich wieder mit Joseph und dessen Frau. Fräul. Ludwig als Deborah wurde zweimal gerufen; sie spielte die Rolle ziemlich gut. Doch ist nicht zu läugnen, die Wirkung ihres Spiels würde größer sein, wenn sie in den Momenten der Erregung das etwas zu laute Athmen mäßigen könnte. In der Fluchscene mußte sie unserer Ansicht nach nicht mit lauter und greller, sondern mit leiser, fast hohler Stimme sprechen. Ein liebendes Weib, welches in dieser Weise sich trennt, wird nur mit Widerstreben und darum mit möglichst wenigem Geräusch ihrem gepreßten Herzen Luft machen. In Bezug auf die Kostüme muß man Herrn Keller volle Gerechtigkeit zu Theil werden lassen; sie stehen ganz im Einklange mit den prächtigen Dekorationen.

Görlitz, 9. Oktbr. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Platze waren: Waizen 1740, Roggen 2040, Gerste 636, Hafer 1246, Erbsen 24 Scheffel. Der Verkehr war lebhaft. Größere Einkäufe wurden nach Sachsen gemacht. In den Gewölben rc. dürfte eben soviel untergebracht und verkauft worden sein.

Der Privatschreiber Karl Louis Stirius, welcher sich im Gefängniß durch einen Pistolenschuß verwundete, ist am 4. d. M. im Krankenhause verstorben.

Publikationsblatt.

[5703] Durch die in der dritten Wählerabtheilung vollzogene Ergänzungswahl, in welcher Herr Seifensieder Naumann sen. zum Gemeindeverordneten gewählt worden ist, sind die Wahlen der genannten Abtheilung nunmehr beendet.

Dagegen bedarf es in der zweiten und ersten Wählerabtheilung engerer Wahlen. Nachdem nämlich

aus der Wahl der zweiten Abtheilung die Herren:

Konditor Meilly, Leinweber Aug. Bühne, Kaufmann Elsner, Kaufmann Apitzsch jun., Tuchfabrikant Friedrich Rehfeld, Gasthofsbesitzer Knauth, Fleischermeister Randig, Klempnermeister Winkler und Leinweber Eduard Schulze;

aus der Wahl der ersten aber:

Herr Landschafts-Syndikus J. R. v. Stephany, Herr Major v. Riwotzky und Herr Buchhalter Uhlmann,

mit absoluter Stimmenmehrheit als Gemeindeverordnete hervorgegangen, sind in der zweiten Abtheilung noch zwei Gemeindeverordnete zu wählen, wozu die Herren:

Bäckermeister Geißler, Tuchfabrikant Karl Mücke, Tuchfabrikant Trillmich und Stadtrath Prüfer,

in der ersten Abtheilung aber noch drei Gemeindeverordnete zu wählen, wozu die Herren:

Stadtrath E. Geißler, Baurath Hamann, Banquier Prausnitz, Stadtrath Prüfer, Färbermeister Neumann und Dr. Glokke

in die engere Wahl kommen.

Zur Vollziehung dieser Wahlen werden hiermit

die Wähler der zweiten Abtheilung eingeladen, sich

Dinstags, den 14. d. M., Vormittags von 8—12 Uhr,

die Wähler der ersten Abtheilung,

Freitags, den 17. d. M., Vormittags von 9—12 Uhr,

im Stadtverordneten-Versammlungszimmer einzufinden und ihre Stimmen vor dem Wahlvorstand mündlich zu Protokoll zu geben. Wer nicht erscheint, begiebt sich für den vorliegenden Fall seines Stimmrechtes.

Görlitz, den 4. Oktober 1851. Der Magistrat.

[5736] Die immer häufiger werdenden Meldungen zu dem Licentiat Lerche'schen Baulegat für Umbau oder Reparatur bestehender Wohngebäude geben uns Veranlassung, das Publikum darauf aufmerksam zu machen,

daß das Lerche'sche Baulegat zunächst und vorzugsweise für Aufbau bereits im Jahre 1787 caduc gewesener hiesiger Bürgerhäuser bestimmt ist, daß solches demgemäß noch mindestens zwanzig Jahre hinaus für dergleichen Aufbaue verwendet werden muß und daher Bauten und Reparaturen bestehender Wohngebäude für diese Dauer irgend eine Berücksichtigung nicht finden können, diesfällige Anträge mithin ohne allen Erfolg bleiben.

Görlitz, den 4. Oktober 1851. Der Magistrat.

[5802] **Bekanntmachung.**

Als unterschlagen sind angezeigt worden: 1. ein Regenschirm mit roth- und schwarzkarirtem Ueberzuge, messingenem Stabe und weißem beinernem Griffe; 2. ein Paar noch neue Lederschuhe, 3. ein Paar dergleichen alte; 4. ein Paar schwarzlederne Pantoffeln; 5. zwei Frauenhemden; 6. zwei roth- und gelbgekästelte sogen. Köper-Halstücher; 7. eine noch neue blauleinene Schürze ohne Bund und statt dessen mit einer blau und weißen Schnure versehen; 8. zwei Paar neue dunkelblaue baumwollene gestrickte Strümpfe, deren eines Paar noch neu war; vor deren Ankauf gewarnt wird.

Görlitz, den 8. Oktober 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Brod- und Semmel-Taxe vom 9. Oktober 1851.

Brodtaxe der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.-Brod	I. Sorte 4 Pfd. 28 Loth, das Pfd.	1 Sgr.
	II. „ 5 Pfd. 16 Loth, das Pfd.	11 Pf.
Semmeltaxe derselben	für 1 Sgr.	14 Loth.

Görlitz, den 10. Oktober 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5808] Daß auf dem Holzhofe bei Hennersdorf
1) 113 Klaftern Rollholz, à 2 Thlr. 20 Sgr.,
2) 46 Klaftern hartes Holz II. Sorte, à 4 Thlr.,
zum freien Verkauf an hiesige Einwohner gestellt sind und die Lösung vom 13. d. M. ab bei der Stadthauptkasse erfolgen kann, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 10. Oktober 1851. Die städtische Forst-Deputation.

[5801] Diejenigen Hausbesitzer, welche die ihnen für während der Monate Januar, Februar und März d. J. ihrer Einquartierung gewährte Beköstigung zustehende Vergütung noch nicht erhoben haben, werden hiermit aufgefordert, die ihnen zukommenden Beträge

den 14. oder 15. huj.

während der gewöhnlichen Amtsstunden im Lokale des unterzeichneten Amtes abzuholen, resp. abholen zu lassen.

Görlitz, den 10. Oktober 1851. Das Servisamt.

[5834] **Bekanntmachung.**

Die Pfandschuldner der in der Zeit vom 5. November 1849 bis 7. Oktober 1850 niedergelegten, verfallenen und heute versteigerten Pfänder werden aufgefordert, sich gemäß § 21. des städtischen Pfandleihreglements bei uns zu melden.

Görlitz, den 9. Oktober 1851. Das Kuratorium der Pfandleihanstalt.
Köhler, Stadtrath.

[5832] Bei Gelegenheit der Abgrenzung der Arbeitsbefugnisse der verschiedenen Gewerbe ist uns eine Erklärung der hiesigen Pfefferküchler und Konditoren dahin zugegangen, daß sie fortan ein gemeinschaftliches Gewerbe betreiben wollen. Wir können diesen Schritt nur um so mehr lobend anerkennen, als er nach unserer Ansicht wesentlich zu einer Kräftigung des innern Gewerbebetriebes beiträgt, und den bisherigen Reibungen zwischen so verwandten Handwerks-Genossen ein Ziel setzt. Deshalb sehen wir uns genöthigt, den erwähnten Fall den Gewerbetreibenden des uns anvertrauten Bezirkes zur Nachahmung bekannt zu machen. Die Abgrenzung der Arbeitsbefugnisse, namentlich zwischen den nahe verwandten Gewerben, bleibt ewig eine dürftige, weil es sich nicht hindern läßt, daß einzelne Arbeiten den gemeinschaftlichen Befugnissen mehrerer Gewerbe unterliegen, sie führt deshalb nothwendig zu Vorwürfen, die, so ungerecht sie auch sind, eine Entfremdung der oft nur dem Namen nach getrennten Handwerksgenossen veranlassen, und dadurch dem durch die neuere Gesetzgebung zur Ausführung gebrachten Zwecke: eine Hebung des Handwerkerstandes herbeizuführen, wenn nicht entgegentreten, doch nicht förderlich werden. Wir erwähnen als so verwandte Gewerbe, bei denen eine Abgrenzung selbst nicht einmal bezüglich der Hauptarbeiten sich ermöglichen läßt, beispielsweise: der Posamentirer und Knopfmacher, der Sattler, Riemer und Täschner, der verschiedenen Arten Färber, und sehen der Mittheilung der Schritte entgegen, welche die betreffenden Gewerbetreibenden zur Ausführung des ihnen gemachten Vorschlages für dienlich erachten.

Görlitz, den 29. September 1851. Der Gewerberath.

[5052] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die zu Ober-Moys sub No. 15. belegene, dem Johann Traugott Heinrich gehörige Gartennahrung, abgeschätzt auf 1025 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. Dezember 1851, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[5642] **Freiwillige Subhastation.**

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Das Häusler-Grundstück No. 21. zu Klein-Neundorf, abgeschätzt laut gerichtlicher Taxe auf 1029 Thlr., welche nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehen, soll auf Antrag der Johann Gottlieb Pfeiffer'schen Erben daselbst auf den 10. November 1851, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[5823] **Bekanntmachung.**

Das 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments beabsichtigt, bald möglichst die Umarbeitung der Tornister und Patrontaschen in derartige Gepäckstücke neuer Probe vornehmen, und zunächst mit nachstehend aufgeführten Arbeiten beginnen zu lassen:

a) Umarbeitung von 1202 alten Patrontaschen in solche kleinerer Form,
b) Neuanfertigung von 754 Stück kleinen Patrontaschen,
c) Umänderung von pr. pr. 738 Tornistern in solche größerer Form.

Riemer und Sattler, welche geneigt sind, diese Neuanfertigungen resp. Umänderungen zu übernehmen, können Probestücke alter und neuer Form bei dem Rechnungsführer Feldwebel Kusche (Demianiplatz No. 431. 3. Etage) einsehen, und werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten demnächst an denselben bis 20. d. Mts. Mittags 12 Uhr abzugeben, wonach die Kontraktabschließung durch die unterzeichnete Oekonomie-Kommission erfolgen wird.

Görlitz, den 10. Oktober 1851.

Die Oekonomie-Kommission des 1. Bat. (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments.
gez. v. Bieberstein, Major u. Kommdr. Graf Rittberg, Lieut. u. Adjut.
Kusche, Feldw. u. Rechnungsführer.

[5719] **Bekanntmachung.**

Es soll die Jagd auf dem Gemeinde-Grundeigenthume allhier auf Meistgebot verpachtet werden und steht dazu

den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in dem hiesigen Gerichtskretscham Termin an. Pachtlustige werden zu diesem Termine hiermit eingeladen.

Mittel-Sohra, den 6. Oktober 1851. Die Kommunal-Behörde.
Garbe, Ortsrichter.

[5819] **Auktion.** Montag, den 13. d., Jüdengasse No. 257. zuerst, und zwar Punkt 9 Uhr, die goldenen Ringe und übrigen Goldsachen, 2 Operngucker, Dosen, Schießgeräthe 2c., sodann verschiedene andere Gegenstände, auch Möbels, Kleider 2c. **Gürthler**, Aukt.

[5820] Donnerstag, den 16. d., von 10 Uhr ab, findet im Hause Obermarkt No. 134. die schon angekündigte Versteigerung von Brau-Utensilien statt. **Gürthler**, Aukt.

[5821] **Gerichtliche Auktion.** Am 2. November c., ½1 Uhr, sollen im Kretscham zu Zentendorf auf gerichtliche Verfügung ein braunes Pferd, eine Kuh und eine Kalbe meistbietend verkauft werden.
Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5724] **Knochenmehl**
in guter trockener Waare empfiehlt der
Kaufmann **Wehner** in Seidenberg.

[5018] **Amerikanische**
Kautschuk- oder Gummi-elasticum-Auflösung
empfiehlt als das Vorzüglichste aller bekannten Mittel, um jegliches Lederwerk, als Schuhe, Stiefeln 2c., wasserdicht und weich zu machen, à Kruke mit Gebrauchsanweisung $2^1/_2$ Sgr.,
Julius Eiffler.

[5785] **Elbinger Bricken und Stralsunder Bratheringe von frischer Sendung empfiehlt billigst en gros et en detail die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[5700] Ein noch gutes **Pianoforte** von Mahagoni ist billig zu verkaufen Jakobsstraße No. 853 a.

[5725] **Bestellungen auf Torf und Torf-Koaks vom Dominium Kaltwasser werden jederzeit angenommen und prompt ausgeführt, sowie auch Fuhrgelegenheit besorgt von**
Rudolph Elsner, Obermarkt No. 123.


[5715] Auf dem Dom. Cosma stehen vier Stück tragende **Kalben** (Oldenburger Race) zum Verkauf. Darauf Reflektirende wollen sich beim Wirthschaftsamte zu Schönberg melden. Schönberg, den 6. Oktober 1851. **M. Schuster,** Inspektor.

[5809] **Russische getrocknete Zuckerschoten**
empfingen in vorzüglicher Qualität **Gebr. Oettel.**

[5832] **Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,**
von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen 2c. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz,** Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.
J. G. Bernhardt in Berlin.



[5743] Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, mache ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich eine gangbare Gattung guter und durabler Cylinder-Uhren besitze, sowie neue ein- und zweigehäusige silberne Spindel-Uhren zur Auswahl vorräthig habe, desgleichen auch gute Schwarzwälder Wand-Uhren in verschiedenen Sorten. Indem ich bei guter Waare die billigsten Preise und jedem Käufer ein Jahr Garantie zusichere, empfehle ich dieselben dem verehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
Görlitz, den 8. Oktober 1851.
Eduard Bischoff,
Pragerstraße No. 1051 b.

[5835] Mehrseitigen Wünschen zu genügen, werde ich von jetzt ab bei gutem Wetter Sonntags, Montags, Donnerstags und Sonnabends meinen Omnibus von Mittags 2—4 Uhr vor dem Frauenthore zur Fahrt nach Biesnitz bereit halten. Der Preis ist à Person $2^1/_2$ Sgr.
Lehmann, Langestraße No. 209.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 120. des Görlitzer Anzeigers.
Sonntag, den 12. Oktober 1851.

[5806] **Mais-Kultur.**

Diejenigen Landwirthe, welche pro 1852 amerikanischen oder süddeutschen Mais durch unsere Vermittelung zu beziehen wünschen, werden ersucht, möglichst vor dem 1. November ihre Aufträge franko entweder an uns direkt, oder an den Herrn

Th. Schuster in Görlitz

gelangen zu lassen, welcher bereit ist, Bestellungen für uns entgegen zu nehmen und Zahlungen zu empfangen. Auch sind daselbst, ebenso wie bei uns, die näheren Bedingungen zu erfahren.

Berlin, den 1. Oktober 1851. J. F. Poppe & Co.

In Bezug auf vorstehende Anzeige bin ich bereit, Aufträge entgegen zu nehmen und die näheren Bedingungen mitzutheilen. **Th. Schuster. Eisenhandlung.**

[5827] Feinen Sahnkäse, à Stück $2^1/_2$ Sgr., empfiehlt **Th. Röver.**

[5836] Ein schönes massives Haus, mit eingerichtetem Materialwaaren-Geschäft, in einer bedeutenden Kreisstadt, ist veränderungshalber sogleich zu verkaufen. Näheres sagt die Exped. d. Bl.

[5815] **Für die Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban sind Beiträge zu entrichten.**

Joh. Springer, Kollektant.

[5828] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich meine Wohnung und mein Geschäft in das Hinterhaus des Herrn Reiß (Schwibbogenecke) verlegt habe. Zugleich bitte ich, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen.

G. Gallwitz, Mehl- und Viktualienhändler.

[5795] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von jetzt an Fleischergasse No. 199. wohne. **Grosser.**

Uebernahme des Gasthofes „Stadt Leipzig".

Hierdurch erlaube ich mir, meinen Freunden und sämmtlichen Bewohnern von Görlitz und Umgegend, sowie der jungen Welt und dem hier garnisonirenden Militair die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Gastwirthschaft zur „Stadt Leipzig" pachtweise übernommen habe und meinen Antritt den 15. d. M. mit einem Schweinschlachten (früh Wellfleisch und Nachmittags warme Wurst) beginnen werde. Ich werde stets darauf bedacht sein, mir durch beste Speisen und Getränke, sowie freundliche Bedienung das Zutrauen der mich gütigst Besuchenden zu erhalten, und bemerke noch, daß ich stets bestes **Waldschlößchen-Bier** die Kuffe zu $1^1/_4$ Sgr. verkaufe. Um zahlreichen Besuch bei meiner Einweihung bittend, empfiehlt sich

Görlitz, den 10. Oktober 1851.

[5826] **Karl Schulz.**

[5776] Unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 27. Januar dieses Jahres (No. 16. des Anzeigers) beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß das seither von dem Hoflieferanten Herrn Karl Ernst hierselbst und mir gemeinschaftlich betriebene Schuhmachergeschäft, unter der Firma:

Königl. Hoflieferant Ernst & Weise

wieder aufgelöst worden ist, und ich von jetzt an mein Schuhmachergeschäft unter eigener Firma weiter betreibe.

Der Eingang zu mir ist **im Hause links**, worauf ich zu reflektiren bitte.

Görlitz, den 8. Oktober 1851.

Julius Weise,

Weberstraße No. 43.

[5789] Das bisher unter der Firma

Ernst & Weise

am hiesigen Orte betriebene Schuhmachergeschäft führe ich von heut an für meine alleinige Rechnung unter der Firma:

Karl Ernst, Königl. Hoflieferant.

Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten, und werde die geehrten Aufträge reell und pünktlich ausführen.

Mein Geschäftslokal bleibt Weberstraße No. 43. und der Eingang ist von außen in den Laden.

Görlitz, den 8. Oktober 1851.

Karl Ernst,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

[5768] **Neues Etablissement.**

Den resp. Einwohnern der Stadt Görlitz nebst Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach bestandener Meisterprüfung als Fleischer, besonders als Wurstfabrikant, Donnerstag, den 9. Oktober, eröffnet habe, und den geehrten Abnehmern mit guter, geschmackvoller Waare aller in dieses Fach einschlagenden Artikel stets aufwarten und jeden Auftrag und Bestellung reell besorgen werde.

Mit täglich frischen Fraustädter **Sauciscchen** und **Bratwürsten** empfiehlt sich zu freundlicher Berücksichtigung

Joseph Volkmer,
Fleischermeister und Wurstfabrikant, Weberstraße No. 41.



[5689] Ein unbeweibter **Gartengehilfe** oder ein etwas erfahrener **Gartenknecht** kann vom 1. Nov. ab den Winter hindurch ein gutes Unterkommen finden. Nur taugliche Subjecte haben sich zu melden beim Gastgeber Herrn Müßig im goldenen Strauß allhier.

[5810] Mädchen zum Wollelesen können sich melden bei **Gebr. Bauer.**

[5818] **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gesitteter Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in einer hiesigen Materialwaaren-Handlung unter annehmbaren Bedingungen sofort als Lehrling eintreten, und ist das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[5708] Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener gesitteter Knabe kann als Lehrling in einer Konditorei placirt werden. Näheres darüber in der Exped. d. Bl.

[5796] Auf dem Wege von Görlitz nach Leschwitz ist ein **Wachtelhund** mit messingenem Halsbande, auf welchem der Name „Mittmann" gravirt ist, zugelaufen und kann vom Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden bei dem Gärtner Krembs in Leschwitz.

[5812] Ein weiß- und braungefleckter **Hund**, mittlerer Größe und männlichen Geschlechts, ist abhanden gekommen. Wer denselben auf dem Ziegelwege No. 951. beim Stadtgärtner Wendschuh abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

[5831] **2 Thlr. Belohnung**

erhält der ehrliche Finder eines Trauringes (innen gezeichnet: A. B. d. 17. Oct. 1848) bei Abgabe desselben auf dem Bahnhofe 2 Tr. hoch. — Vor dem Ankauf wird gewarnt.

[5830] Am vergangenen Donnerstage ist ein schwarzseidener **Regenschirm** irgendwo stehen geblieben. Der Finder melde sich in der Exped. d. Bl.

[5807] Eine Stube mit Betten, Möbels und Bedienung, für einen oder zwei Herren passend, ist von jetzt ab zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen bei dem Viktualienhändler Herrn Hennig in der obern Neißstraße.

[5817] No. 407. am Weberthor ist das Eckgewölbe zu vermiethen und zu Neujahr zu beziehen.

[5837] In No. 305. (Krebsgassenecke) ist ein großer Laden zu vermiethen; auch können ordnungsliebende Leute Kost und Schlafstelle daselbst erhalten, ferner steht ein stark beschlagener **Handwagen** daselbst zum Verkauf und ist Näheres rechts im Hause, eine Treppe hoch zu erfragen.

[5811] Fischmarkt No. 61a. sind einige Schlafstellen zu vermiethen.

[5816] Eine freundliche möblirte Stube mit Betten und Bedienung ist billig an zwei einzelne Herren zu vermiethen bei der Wittwe Czechowsky, Neißstraße No. 328.

[5812] Diejenigen, welche noch eine rechtmäßige Forderung für gelieferte Gegenstände an Lebensmitteln, Getränken, Geschirr an mich zu haben vermeinen, wollen sich baldigst an die unterzeichnete Bahnhofsrestauration wenden und der umgehenden Befriedigung entgegensehen.

Kohlfurt, den 10. Oktober 1851. **Levinstein.**

[5803] Da das Gymnasium künftige Mittwoch, den 15. Oktober, früh um 9 Uhr, in dem Hörsaale der ersten Klasse das Geburtsfest Sr. Majestät unsers Allergnädigsten Königs durch Gesang und einen Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Wiedemann feiern wird, so werden alle hochgeehrten Gönner und Freunde der Schule davon benachrichtigt und daran Theil zu nehmen ergebenst eingeladen. Ein Programm wird nicht ausgegeben.

Görlitz, den 10. Oktober 1851. **K. G. Anton**, Rect. Gymn.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 12. Oktober: **Wilhelm Tell.** Großes Schauspiel in 5 Akten von Fr. Schiller. **Durch die treffliche Maschinerie des neuen Theaters bin ich in den Stand gesetzt, den Reichsvogt Geßler und den Stallmeister Rudolph der Harras zu Pferde erscheinen zu lassen.**

Montag, den 13., zum Erstenmale: **Der Liebesbrief.** Preis-Lustspiel in 3 Akten. Vorher: **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Akt von Wilhelmi.

Dinstag, den 14., zum Erstenmale: **Wenn Leute Geld haben.** Posse in 3 Akten von Weihrauch.

Mittwoch, den 15., zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs: **Festprolog**, gesprochen von Herrn Rhode. Hierauf: **Habsburg und Hohenzollern**, oder: **Der 18. Januar 1701.** Von Blenta. **Joseph Keller.**



[5814] Mittwoch, den 15. d. M., wird das **Prämien- und Silberschießen** abgehalten, wobei die Scheibe früh um 9 Uhr vorgehangen, die Einlage spätestens 3 Uhr angenommen und um 4 Uhr abgeschossen sein muß. Sämmtliche Mitglieder der Schützengilde werden hiermit dazu eingeladen. Abends 8 Uhr wird der Königsball abgehalten.

Das Direktorium der Schützengilde.



[5798] Montag, den 13. Okt., ladet zu warmer Wurst ergebenst ein

Ernst Weise, Schankwirth.



[5829] Montag, den 13. d., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein

A. Heider

im „deutschen Hause" in Rauschwalde.



[5838] Künftigen Dinstag, den 14. d. M., ladet Vormittags 9 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

Harzbecher im „Berliner Bierkeller."



[5791] Montag, den 13. Oktober, lade ich früh 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ganz ergebenst ein. Auch werden vom obigen Datum an wieder Speise-Gäste angenommen und werde ich für Billigkeit, wohlschmeckende kalte und warme Speisen stets Sorge tragen. **B. Lessing**, Schwarzegassen-Ecke.

[5775] **Sonntag, den 12. d. Mts., Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **Hensel.**

[5828] **Sonntag, den 12. Okt., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **A. Heidrich.**

[5822] Sonntag, den 12. d., wird bei mir die **Vorkirmeß** gefeiert, wobei Tanzmusik stattfindet und mit guten Speisen und Getränken, sowie Kuchen bestens aufgewartet werden wird.

Gastwirth **König** in Posottendorf.

[5824] Sonntag, den 12. Oktober, ladet zur Tanzmusik und warmen Kuchen ergebenst ein

Thomas in Rauschwalde.

Berliner Börse vom 10. October 1851 (amtlich).

Wechsel-Course vom 9. October.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	$142\frac{7}{8}$	$142\frac{5}{8}$
dito	250 Fl.	2 Mt.	—	$141\frac{3}{4}$
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	$150\frac{1}{2}$
dito	300 Mk.	2 Mt.	$150\frac{1}{8}$	$149\frac{7}{8}$
London	1 Lst.	3 Mt.	—	6 $21\frac{7}{8}$
Paris............	300 Fr.	2 Mt.	—	$80\frac{1}{3}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	$83\frac{3}{8}$	$83\frac{1}{8}$
Augsburg.........	150 Fl.	2 Mt.	—	$101\frac{5}{8}$
Breslau..........	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	—	$99\frac{2}{3}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a.M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 20
Petersburg.	100 SRbl.	3 Woch.	—	$105\frac{1}{4}$

Fonds-Course vom 10. October.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	$103\frac{7}{8}$	$103\frac{3}{8}$	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{4}$	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{5}{8}$	$88\frac{1}{8}$	
Oder-Deich-Bau-Obligat. ..	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℔	—	—	120	
Kur-u.Neumärk.Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Berliner Stadt-Obligationen .	5	$103\frac{3}{4}$	—	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{3}{4}$	
Westpreuss. Pfandbriefe ...	$3\frac{1}{2}$	94	—	
Grossh. Posensche dito	4	—	$102\frac{3}{4}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$	94	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	97	$96\frac{1}{2}$	
Kur- u. Neumärk. dito	$3\frac{1}{2}$	—	$96\frac{3}{4}$	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito v. Staat garant. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Preuss. Rentenbriefe	4	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	$99\frac{1}{2}$	—	
Friedrichsd'or............	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{1}{2}$	9	
Disconto	—	—	—	
Cassen-Vereins-Bankactien	4	—	—	

Eisenbahn-Actien, den 10. October.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	$85\frac{1}{2}$	—	
Bergisch-Märkische	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	$112\frac{1}{4}$	—	
dito Prioritäts-..	4	—	—	
Berlin-Hamburger	—	—	—	
dito Prioritäts-......	$4\frac{1}{2}$	—	102	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.........	—	$77\frac{1}{4}$	—	
dito Prior.-Oblig.	4	$97\frac{1}{4}$	—	
dito dito	5	—	$102\frac{1}{8}$	
dito dito Lit. D.	5	—	$100\frac{1}{4}$	
Berlin-Stettiner...........	—	$124\frac{1}{2}$	—	
dito Prior.-Oblig.	5	—	$102\frac{3}{4}$	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	$108\frac{1}{2}$	—	
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$	
dito dito II. Em.	5	—	—	
Düsseldorf-Elberfelder	—	$97\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{2}$	
dito Prior.-	4	—	—	
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter ..	—	—	—	150
Magd.-Wittenberge	4	$68\frac{1}{2}$	$67\frac{1}{2}$	
dito Priorit.-	5	$103\frac{1}{2}$	—	
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	94	93	
dito Prioritäts-	4	—	$97\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102	
dito Prior. Ser. III...	5	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$	
dito Prior. Ser. IV...	5	$103\frac{1}{2}$	103	
Ober-Schlesische Lit. A....	—	136	—	
dito Priorit.-.	4	—	—	
dito Lit. B....	$3\frac{1}{2}$	—	122	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische..............	—	65	—	
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	—	
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener.........	$3\frac{1}{2}$	88	—	
Thüringer	—	77	—	
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	
dito Prioritäts-...	5	—	—	

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.